

Herr der geschlossenen Türen

Interview mit Marcel Ruf, Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg

Die Justizvollzugsanstalt Lenzburg wird renoviert und ausgebaut und soll in naher Zukunft als kombinierte zentrale Anstalt für den Kanton Aargau funktionieren. Mit dem Neubau des Zentralgefängnisses werden dann in Lenzburg auch Untersuchungshaft, Kurzstrafen und Halbgefangenschaft vollzogen. Wie komplex der Strafvollzug heute schon ist, zeigt der Blick hinter die Kulissen.

Wie wird man Direktor einer Justizvollzugsanstalt?

Marcel Ruf, Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg: Dafür gibt es keine eigentliche Ausbildung. Ich selbst war ursprünglich in der Energietechnik tätig und war dann vier Jahre lang Sicherheitsverantwortlicher in der Lenzburger Justizvollzugsanstalt unter meinem Vorgänger. Als dieser pensioniert wurde, habe ich mich um die frei gewordene Direktionsstelle beworben.

So eine Justizvollzugsanstalt ist heutzutage ja nicht bloss ein Gefängnis bzw. Verwahrungsort, es ist auch ein Unternehmen mit Gewerbe, Agrikultur, Ausbildung und vielem mehr. Wie bringt man all die verschiedenen Belange unter einen Hut?

Das ist richtig, hinter den Mauern verbirgt sich so etwas wie eine kleine Stadt, ein komplexes Gebilde,

und genauso wie in der Wirtschaft kann auch ein solches Unternehmen nur mit guten Kaderleuten und Mitarbeitern geführt werden. Ich habe das grosse Glück, ein vorzügliches und aufeinander eingespieltes Team führen zu dürfen.

Im Moment sitzen ca. 176 Personen ein, die werden von rund 120 Mitarbeitern und 40 Freizeitleitenden betreut und bewacht – wie funktioniert so ein Alltag?

Gut, dass Sie das ansprechen, oft hat man vom Strafvollzug nur eine unklare Vorstellung, aber der Hauptaspekt des Strafvollzugs bei uns ist, dass der Insasse wirklich kaum freie Entscheidung hat, sondern streng in einer Struktur eingebunden ist. Der Tag beginnt um 6.45 Uhr mit dem Morgenessen und um 07.20 Uhr beginnt die Arbeit bis 11.15 Uhr. Dann müssen die Häftlinge zurück in ihre Zellen.



Marcel Ruf liebt die Herausforderung seines Jobs als Direktor der Justizvollzugsanstalt Lenzburg

Das Mittagessen nehmen sie in ihren Zellen ein, und um 13.00 Uhr beginnt der zweite Teil des Arbeitstages. Um 17.00 Uhr geht es zurück in die Zellen, dort wird das Nachessen eingenommen. Zwischen 17.30 bis 20.00 Uhr gibt es vier Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: Entweder man verbleibt auf der Zelle, besucht eine Aus- und

Hinter diesen verschlossenen Türen werden 176 Insassen verwahrt.

